

OZEANE

VOLL VON
PLASTIK

RATGEBER
PLASTIK
IM ALLTAG

SHARKPROJECT

OZEANE VOLL VON PLASTIK

Wir leben in einer Welt voller Plastik.
Das Problem? Wir werden es nicht mehr los!

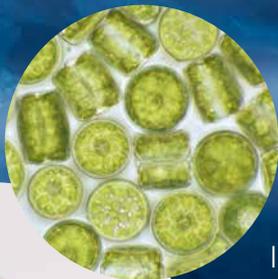
Plastik zersetzt sich. Je nach Produkt kann das schon mal mehrere hundert Jahre dauern. Aber aufgepasst. Plastik löst sich nicht auf, es hat sich „nur“ in sogenanntes Mikroplastik zersetzt. Kleinste Teilchen, welche letztendlich in unseren Gewässern, Flüssen, Ozeanen landen.



Die gesamte Plastikmenge entspricht bereits heute etwa einem Fünftel des Gewichtes aller Fische in den Ozeanen.

Schätzungen zufolge wird es 2050 rein gewichtsmässig mehr Plastik als Fische in den Ozeanen geben.

Im Meer befindet sich aktuell **6x** mehr MIKROPLASTIK als Plankton! Und genau diese kleinsten Teilchen sind über die Nahrungskette bereits längst auf dem Weg zurück zu uns.



Das wahre Ausmaß des Problems wird deutlich sichtbar in den sechs gigantischen Müllstrudeln, die von Wind und Erdrotation in Bewegung gehalten im Ozean schwimmen.



Der „Great Pacific Garbage Patch“ entspricht mehr als der vierfachen Fläche Deutschlands!

Viele Meerestiere verwechseln Plastik mit Nahrung und verenden jedes Jahr zu Tausenden. Zudem lagert sich Mikroplastik in deren Mägen an und Giftstoffe werden anreichert. Häufig verfangen sich Tiere im Müll/alten Netzen und verenden qualvoll.



Quellenverzeichnis:
ELLEN MACARTHUR FOUNDATION – Rethinking the future of Plastics, 2016.
The New Plastics Economy Rethinking the future of plastics, WORLD ECONOMIC FORUM, 2016.
MARINE PLASTIC DEBRIS AND MICROPLASTICS – Global lessons and research to inspire action and guide policy change, UNEP 2016.



DIE KONSEQUENZ?

Wir müssen etwas tun. Für einen sinnvollen Umgang mit Plastik und ein ausgeglichenes Ökosystem. Dazu ist ein Umdenken nötig.

Wir Konsumenten können unseren Umgang mit Plastik ändern. Und damit auch der Industrie den Anstoss geben, ökologische Alternativen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

»Küste gegen Plastik e.V.« hat die Replace Plastic App entwickelt, um gezielt die Konsumentenwünsche nach Alternativen für Plastikprodukte an die Industrie weiterzuleiten.



Ein verantwortungsvoller Umgang mit Plastik bedeutet:

- ➔ Schutz der (marinen) Ökosysteme
- ➔ Schonung der Ressourcen
- ➔ Abbau der weltweiten Müllberge
- ➔ Schutz der persönlichen Gesundheit

Den Durchblick zu behalten ist nicht leicht. Das Thema ist komplex. ABER jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten. Es geht nicht um wieviel, sondern darum, den ersten Schritt zu tun.

Wir haben eine kleine Sammlung von Tipps und Tricks, wie man Schritt für Schritt einen eigenen ökologischen Fussabdruck hinterlassen kann.

Frei nach dem Motto:

REDUCE. REUSE. RECYCLE.

(Reduzieren. Wiederverwenden. Wiederverwerten.)

Vorratsgläser
statt Plastikdosen

Mehrwegglas
statt Plastik bei Milch, Säften,
Joghurt

Wattestäbchen
aus Papier und
Bio-Baumwolle

Bambus-, Holz-Geschirr
statt
Einwegplastik-Geschirr

Mehrwegflaschen statt
PET-Einwegflaschen

Boxen und Flaschen aus
Edelstahl für unterwegs
statt PET & Co

Einkaufskorb, -tasche statt
Einwegplastiktüte

Trinkhalme aus Edelstahl,
Glas, Papier, Bambus
statt Plastikhalme

Glasflaschen und Gläser für
Ketchup, Senf etc.

Spülbürsten aus Holz und
Naturfasern
statt Plastikbürsten

Gemüsenetze
und Brotbeutel
statt Plastiksäckchen

Tipp!

Taschen, Beutel, Netze
immer griffbereit im Auto oder Fahrradkorb deponieren.

Gemüse und Obst
unverpackt kaufen

Spenderbox
statt folierter Taschentücher

Seifenstück im Karton
statt
Flüssigseife im Beutel

Waschmittel, Putzmittel,
Spülmittel
von biologischen Herstellern
kaufen

Eigenen »Coffee-to-Go«-
Becher mitnehmen
(z.B. aus Bambus)

Recyclingprodukte
(z.B. Alufolie, Spülschwämme)
statt
der herkömmlichen kaufen

Doppelt und dreifach
verpackte Artikel (oft bei
Süßigkeiten) vermeiden

Leitungswasser konsumieren
– für Kohlensäureliebhaber
den Bubblemaker benutzen

Kosmetika, Drogerieartikel
ohne
Mikroplastik erwerben

Zahnbürsten aus Bambus
mit Borsten aus
nachwachsenden Rohstoffen
statt Plastik

Tipp!

Der BUND Einkaufsratgeber
»Mikroplastik – Die unsichtbare Gefahr«
[www.bund.net/service/publikationen/detail/
publication/bund-einkaufsratgeber-mikroplastik](http://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/bund-einkaufsratgeber-mikroplastik)



Unverpackte Ware in eigene Behälter füllen lassen

Waschsoda
statt Toilettenreiniger

Stoffwindeln
statt Wegwerfwindeln

Öl und Toilettenpapier
statt Feuchttücher

Magazinabonnements digital
statt Printausgaben

Bienenwachstücher
statt Alu- oder Frischhaltefolie

Haushaltsessig
statt Weichspüler

Möbel aus echtem Holz,
Edelstahl, Leder bei Bedarf

Beim Kleidungskauf auf
nicht-synthetische Produkte
achten –
beim Waschen gelangen die
Mikro(plastik)fasern in den
Wasserkreislauf!

Kleidung und Artikel aus
recyceltem Meeresmüll
erwerben
z.B. bei: www.bureo.co,
www.ecoalf.com,
www.karunworld.com,
www.woodlikeocean.com



Tip!

»Code Check« – eine App, die via Barcode Scan (bedenkliche) Nähr- und Inhaltsstoffe anzeigt. Ein Einkaufsratgeber für die Hosentasche: www.codecheck.info

Das »GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung« Kiel hat einen kompakten Flyer zum Thema »Plastikmüll im Meer – Fragen und Antworten« herausgegeben, welcher dort auch bestellt werden kann.



Einkaufsratgeber wie zum Beispiel von »Greenpeace« helfen, unterwegs die Übersicht zu behalten.



Werde zum »Gewässerretter«!
Müll melden. Clean-Up organisieren. Müll entfernen und korrekt recyceln.
Tu Gutes und rede darüber!
Per Mausclick.



Aktiv im Alltag. Täglich ein achtlos weggeworfenes Stück Plastik mitnehmen und fachgerecht entsorgen. Auch für Kinder ein Spiel.

Konsum überdenken. Kein spartanischer Verzicht, aber smarter Umgang mit Ressourcen. Was ist wirklich nötig? Alte Dinge mit neuen Augen sehen.

Und vor Allem: Der Ignoranz und dem Desinteresse Dritter nicht mit der gleichen Attitüde begegnen! Engagiert Euch. Entfernt Plastikmüll. Entsorgt richtig. Konsumiert bewusst!

Plastik intelligent einsetzen. Auf Wiederverwendbarkeit und langanhaltende Nutzungsmöglichkeiten achten. Vor dem Entsorgen (und Vergrößern des Müllberges) allfällige andere Einsatzmöglichkeiten andenken. Stichwort: Lifehack.



PLASTIKVERBRAUCH IN ZAHLEN

40.000.000

40 Millionen Plastiktüten gehen in Deutschland täglich über den Tresen. Pro Jahr fast 1,5 Milliarden (Müll)Tüten!



90%

In einer aktuellen repräsentativen Umfrage der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen haben sich 90% der Verbraucher für weniger Plastikverpackungen in Supermärkten und für unverpacktes Obst und Gemüse ausgesprochen. (9/2018)



7.000.000

7 Millionen Einweg »Coffee-to-Go«-Becher werden in Deutschland jeden Tag verbraucht. 2,5 Milliarden Becher pro Jahr!

2.920.000.000

365 »Coffee-to-Go«-Becher pro Kopf und Jahr verbraucht die Schweiz. 2,92 Milliarden Becher pro Jahr. Damit ist die Schweiz pro Kopf Europameister.



4.000t

4000 Tonnen Plastikmüll jährlich verursachen Kaffeekapseln allein in Deutschland. 11 Tonnen jeden Tag. Das entspricht dem Gewicht von zehn ausgewachsenen Großen Weißen Haien. Das Leergewicht einer Kapsel liegt bei durchschnittlich 2 Gramm!

Plastik in Kosmetik- und Drogerieartikeln:

- | | | |
|-------------------------------|------------------------------------|------------------------------|
| » Acrylate Copolymer (AC) | » Polyethylene (PE) Glycol (PEG) | » Polypropylene Glycol (PPG) |
| » Acrylate Crosspolymer (ACS) | » Polyethylene Terephthalate (PET) | » Polyquaternium (PQ) |
| » Dimethiconol | » Polymethyl Methacrylate (PMMA) | » Polystyrene (PS) |
| » Methicone | » Polyacrylate (PA) | » Polyurethane (PUR) |
| » Nylon-6 | | » Siloxane |
| » Nylon-12 | | » Silsequioxane |
| | | |

Tipp!

Einfach unkompliziert. Sobald Begriffe Acrylat, Poly oder Nylon enthalten, steckt Plastik drin. Noch einfacher erkennbar mit dieser App: beatthemicrobead.org



„Es ist einfach, mit dem Finger auf andere zu zeigen und zu sagen, „man“ müsse etwas tun, jedoch fängt Veränderung bei der eigenen Tat an.

Und diese Veränderung mit Stärke, Liebe und Verständnis umzusetzen, wird andere inspirieren mehr Sinn für unsere gemeinsame, runde Welt zu bekommen, auf der wir alle miteinander leben.

Nur durch positive Motivation und Weitsicht werden wir unsere Lebensgrundlagen erhalten können.
Der Erde ist es so oder so egal, ob wir hier sind oder nicht.“

Daniel Roesner

Schauspieler, Umweltschützer
und Schirmherr der
Plastik Kampagne
SHARKPROJECT



Foto Copyright | Titel F. Kremer-Obrock | Christine Gstöttner/Christine Staacks (Hintergrund) | S 2 F. Kremer-Obrock, Univ. Prof. Dr. M. Schagerl | S 3 F. Kremer-Obrock | S 4 Nina Premezzi, Nina Premezzi, Nina Premezzi, F. Kremer-Obrock, Nina Premezzi, Christine Gstöttner, F. Kremer-Obrock, Nina Premezzi, F. Kremer-Obrock | S 5 F. Kremer-Obrock | S 6+7 ecco/Shutterstock, | S 9 Wutthichai Phosri/Shutterstock | S 10 Ksenia_designer/Shutterstock | Rücktitel F. Kremer-Obrock, Steffi Henn/glampool |

Texte: Britta Baur & Friederike Kremer-Obrock
Grafik & Satz: Christine Staacks

Auflage 01-2019

www.sharkproject.org